



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

III. Da fiel der Knecht vor jhm nider/ bat jhn/ vnnd sprach: Herr hab Gedult
mit mir/ ich wil dirs' alles bezahlen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Gefahr vnd
Straffe der
Sünden zu
fürchten.
Glechnuß.

Von der Gefahr der Sünde in diesem Leben/wann einer von GOTT verlassen/ vnd von der Straff derselbigen/wann einer in jenem Leben von GOTT gericht vnd geurtheilt wirdt/soll man sich ohne vnderlass fürchten.

Gleich wie ein Junckfraw/vnder gailen vnzüchtigen vnd vnkeuschen Jünglingen lebend/ von welcher Seyten einer jr Bruder nimmer weichend/diesibig stätigs zu schändlichen Dingen nöthiget in einer grosser Gefahr/irer Jungfrawschafft zuuerlieren/zweiffels ohne were: Gänzlich auch also ist vnser Seel/wie lang sie in diser Welt/welche gang vnd gar in dem bösen ligt] wohnet/vnnd das Fleisch herum trägt/welches zu lieben sie nit kan vnderlassen [dann niemand sein eygen Fleisch hasset/ sondern ernehrt es/auffenthält vn liebts es/]welches in stäts zum bösen bewegt [daß das Fleisch gelustet wider den Geist/vnnd widerstreitet dem Befehl vnseres Gemüts] ohne zweiffel auch in einer grossen Gefahr ist / damit sie nit etwan [von CHRISTO/welchem sie gleichsam einem Man vertraut ist /] abweiche/vnnd die Blum vnnd Gnad der Jungfrawschafft bald verlire. Welches so es beschehe / beyde ewige vnnd äusserste Peyn vnnd Straff liden / zugleich verkaufft biß daß sie bezahleten / alles was sie schuldig seyn. Von welchem gerechten Sentenz vnd Urtheil GOTTES / also auch ein anderer Prophet [dann ihr Gottlos Wesen brinnet wie Feuer / welches Hecken vnnd Dornen verzehren wirdt / vnnd der Wald wirdt inn seiner Dick angezündet / vnd in dem Rauch der Hoffart zusammen gewälset werden / niemandt wirdt seines Nächsten verschonen / vnnd ein jeder wirdt seines Arms Fleisch essen. Manasse wirdt Ephraim/Ephraim wirdt Manasse fressen.

Die Gottlosigkeit hat auff das höchste zugenommen / der Zunder des ewigen Feuers ist groß worden/vil Distel / vil Dorn der Sünden seyn gewachsen vnnd im langwirigen Gebrauch zu sündigen aufgedorret / also / daß sie tauglich seyn zu einem Feuer auffzumachen.

Es ist gleichsam ein Forst vnd dicker Wald der Laster worden. Wirdt aller zu Rauch werden. Es wirdt der Leib die Seel / die Seel den Leib ängstigen / ein Laster wirdt vom andern gestraffet werden. Es wirdt der Leib der Seelen Appetit / Begierd vnd Bewilligung / die Seel des Leibs Ampt vnd Dienst accusieren vnnd anklagen/auch mit verklagen grausamlich verzeren vnd peynigen. Es wirdt die Hoffart dem Neyd/der Neyd der Hoffart / vnd dise beyde dem Geis / vnnd der Geis disen beyden/die begangne Sünd vnd Laster zumessen vnd verweisen. Also werden auch/das Weib vnd die Kinder/das Fleisch vnd die Werck / vnnd alles was der arme Sündner hat/zur Straff vnd Peynigung verkaufft.

Diß ist der Standt des Sündners / so lang vnd vil er inn der Sünd verharret / eintweder in diesem / so vil die Mehrung vnnd Dienstbarkeit / oder Sünden/oder aber in jenem Leben/so vil die Ewigkeit vnd Gröffe der Straffen anbelangt. Vnnd disen Sentenz vnd Urtheil hat GOTT der Allmächtig / wider seine Schuldner mit grossen Schulden beladen/gesprochen.

Auflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Da fiel der Knecht nider/bat in vnd sprach: HERR hab Gedult mit mir/ich wil dir alles bezahlen.

Vollkommene
Verföhnung
des Sündners
mit
Gott.



Alhie ist ein Moralischer vnnd Sittlicher Ort vom der vollkommenlichen vnd rechten Verföhnung des Sündners in GOTT. Der Sündner durch das Urtheil GOTTES erschrockt / begert ganz vnderthäniglich Zeit zu bißsen / vnnd sein Leben vnnd Sitten zu bessern / fällt seinem

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

Seiner HERREN zu Fuß vnd verheißt ihm / das er alles bezahlen wolle. Das ist / sich ganz vnd gar / vnd alles das feing / GOTT allein ergeben / kein Affect vnd Anmuthung mehr zu Sünden haben alle / aller Dingen / vnordentliche / vnd böse Lieb gänglich verwerffen vnd verachten. Dann also werden all vnser Schulden (so vil in vnserm Vermögen ist) GOTT bezahlet / wann wir vns ganz vnd gar zu GOTT bekehren / seinen Gebotten gänglich vnd vollkommenlich gehorchen / ihn von ganzem Herzen lieben / alle Waffen des Teufels zertrennen / auflösen / vnd hinweg legen / vnd alle Sünd gänglich vnderlassen vnd austreiben.

Von welchem allem in andern Sontagen / was wir haben fürbringen vnd abhandeln können / gesagt ist vnd fürbracht worden. Erstlich am 2. Sontag nach der heyligen drey König / im 4. Theyl / am 136. Blat / zu diesen Worten: [Was Er euch sagen wirdt / das thut.] Zum andern / am 1. Sontag in der Fasten / im 10. Theyl / am 330. Blat / zu diesen Worten: [Du solt anbeten GOTT deinen HERRN / vnd ihm allein dienen.] Witters / am 2. Sontag in der Fasten / im 5. Theyl / am 348. Blat / zu diesen Worten: [Den solt ihr hören.] Aber volkömlicher am 3. Sontag in der Fasten / im 5. Theyl / am 366. Blat / zu diesen Worten: [Wann aber ein Stärcker vber ihn kompt / vnd vberwindt ihn / so nimpt er ihm all sein Gewehr vnd Harnisch / darauff er sich verließ.] Vnd noch völiglicher am 14. Sontag nach Pfingsten / im 1. vnd 2. Theyl / am 272. vnd 278. Blat / zu diesen Worten: [Niemandt kan zweyen Herrn dienen / dann eintweder wirdt er einen hassen vnd den andern lieben / ic.] Letzlich in allen denjenigen Orthen / wo wir von der Liebe Gottes zum öfteren vnd mehrmalen / gehandelt haben / welche du am 17. Sontag nach Pfingsten / im 2. Theyl / am 340. Blat wirst auffgezeychnet finden. Dannenher kanst du welche zur Erklärung dieses Orths gehören heraus nehmen.

Auflegung des vierdten Theyls dieses Euangelij.

Da erbarmet sich der HERZ ober den Knecht / vnd ließ ihn los /
vnd die Schuld erließ Er ihm auch.

Ist allhie ein sittlicher Orth vnd Stell von der allerbe-
reysambsten vnd färtigsten Barmherzigkeit GOTTES / gegen den jeni-
gen die ihn anruffen vnd bitten. Dife ist ein sonderbare Barmherzig-
keit GOTTES / die allergrausamlichste Ding trowen / aber nach geschhe-
ner des Menschens Bekehrung / auff das aller behändest vnd schnelligist bewöge zu
werden zur Barmherzigkeit. In welcher zwar er nicht sein Rath / sonder sein Sen-
tens vnd Bruehl verhindert / ja vil mehr sein Rath vnd sein Willen erfüllt vnd voll-
bringt. Dann der Ursachen halber tröwet er / damit er nicht schlage.
Barmher-
zigkeit Got-
tes.
Gott tröwet
damit er nit
schlage.
Homil. 1. de
pen.

Hüpsch vnd zierlich der heylig Chrysostomus: [Warumben sagst du vor / die je-
nigen Vbel die du thun wilt: Darumben das ich nit thue / was ich vorsage. Auß diser
Ursachen hat er auch die Höll vnd ewige Pein gewöwet / damit er nicht in dieselbige
hinein führe.]

Also hat er auch durch den Propheten Jonam schreyen lassen: [Es seynd noch
vierzig Tag / so wirdt Ninue vndergehen.] Aber so bald sich der König sampt dem
Volk zur Buschung begeben [da sahe nun GOTT ihre Werck.] Nicht den Glaus-
ben allein / wie die Ketzer / weder den Willen allein / oder ein segliches sich zu besserem
proposito vnd fürnehmen / wie etliche schläfferige vnd träge Catholischen wollen
das sie sich von ihren bösen Wegen bekehrt hätten / vnd ließ sich des Vnglücks rewen
das er geredt hatte ihnen zuthun / vnd thats nit.] Nämlich wie der H. Hieronymus
In commēt in
hunc locum.
nn iij geschri